

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Verschüttungen nahmen zu. Meldegänger zum Fort und vom Fort wurden durch ganze Wogen von Erde und Stein zugedeckt, daß niemand je etwas von ihnen wieder sah. Verwundete, die wankend zurückkehrten, versanken lautlos im Trichterfeld.

Auch die zweite Stellung hart am Fort war nur noch eine Reihe brodelnder Trichter. Kein Verbindungsweg bestand mehr nach vorn. Das I. Batl. Leibgren.Regt. 8 zählte an diesem Nachmittage allein in seinem wenige hundert Meter breiten Abschnitt 40 Tote und 60 Verwundete.

Gleichwohl blieb nichts unversucht. Nach einer Nacht voll ununterbrochener schwerster Beschießung machten sich die Pioniere der 4. Komp. Pion.Batl. 30 unter Leutnant v. Dassel an den Versuch, vom Fort aus den Verbindungsweg nach vorn wiederherzustellen. Was half's? Am Vormittag zermahlte das Artilleriefeuer aufs neue Verbindungsweg und Grabenstücke, die in der Nacht mühsam mit Blut und Schweiß gegraben waren.

Östlich des Douaumont grub man Fuchslöcher, um die im Fort liegenden Teile des II. Batls. Leibgren.Regts. 8 im Freien unterzubringen, damit das Fort selbst entlastet würde. Noch in der Nacht wurden, nachdem schon beim Bau genug Blut geflossen war, die Löcher vollständig umgewühlt bis zur Unsichtbarkeit. Die Verluste dabei waren schwer. . . .

Am 21. nachmittags kam es schließlich so weit, daß jede Verbindung zwischen Fort und vorderer Linie unterbrochen war. Die Stellungen des I. Batls. Leibgren.Regt. 8 (Hptm. Frhr. v. Krane) und des I. Batls. Inf.Regt. 52 (Hptm. d. R. Heller) lagen unter einem lückenlosen Feuervorhang von furchtbarer Eindringkraft. Vom Fort aus schien es, als ob der Boden dort brodelte und schwärzte und ununterbrochen Wolken von Eisen, Stein, Flammen und pechschwarzem Qualm hervorstieße. Allein der Gedanke, daß unter diesem wirbelnden Orkan Menschen lagen, machte erschauern. Die Kompagnieführer ballten ihre schmelzenden Häuflein eng um sich zusammen, suchten mit ihnen, von Trichter zu Trichter stolpernd und flüchtend, Hilfe vor den unaufhörlich niederprasselnden Einschlägen. Oder es lagen auch andere mit auf die Arme gepreßtem Gesicht irgendwo in einem Loch und bissen die